

52 Hinterlandsschüler setzen sich im Schulalltag für andere ein

Steffenberg-Niedereisenhausen „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen“ - nach diesem Motto handeln die Schulbuddys an der Hinterlandsschule Steffenberg. Um ihr soziales Engagement zu würdigen, hat der Förderverein der Schule die 52 Jugendlichen jetzt mit Buddy-Bändern ausgezeichnet.

Diese seien sichtbares Zeichen des Ausdrucks der Dankbarkeit dafür, was die Betreffenden im Schulalltag leisten, erklärte Vorsitzende Diana Herget. Denn ohne die Arbeit der Buddys gäbe es viele Angebote an der Schule gar nicht. So helfen die Buddys bei der Ausgabe des in der Cafeteria oder der Bücher in der Schulbibliothek, leisten Erste Hilfe bei kleineren Unfällen auf dem Schulhof, helfen den Grundschulern bei den Hausaufgaben oder kümmern sich in den Bussen und an den Haltestellen darum, dass auf dem Weg von und zur Schule alles friedlich verläuft. Darüber hinaus treten sie auch als Konfliktvermittler auf, fahren sogar auf Klassenfahrten anderer Klassen mit oder gestalten Kennenlertage.

Mit ihrem vielfältigen Einsatz, den es an der Schule mittlerweile seit zehn Jahren gibt, lieferten sie ein Musterbeispiel für soziales Engagement, betonte Renate Acker, die die Buddy-Arbeit an der Hinterlandsschule zusammen mit ihren Kollegen Rainer-Roman Geßner, Renate Happel und Doris Schäfer betreut. Selbstverständlich findet sie den Einsatz der Schüler keineswegs. Denn ihre Arbeit bedeutet, dass sie mehr machen, als andere und dafür auch oft länger in der Schule bleiben müssen. Dafür bringt den Schülern das soziale Engagement aber auch etwas, wie der überwiegende Teil von ihnen in einem Fragebogen angab. Durch die Buddytätigkeit hätten sie mehr Geduld im Umgang mit hilfsbedürftigen Mitschülern entwickelt, betonten sie. Zugleich nutzten die Buddys das gemeinsame Dankesfest an der Schutzhütte, um Doris Schäfer zu verabschieden. Sie hat sich künftig anderen Aufgaben verschrieben. (val)

